

### **Wenn Grünflächen zu Grauf Flächen werden**

Blühende Wiesenstreifen, renaturierte Wasserläufe und „ungepflegte“ Waldstücke erfreuen unsere Sinne. Hunderte von Lebewesen sind für die Fruchtbarkeit unserer Felder und Gärten verantwortlich: Bienen bestäuben die Blüten, Regenwürmer lockern den Boden, Bodenbakterien und Pilze machen Nährstoffe für die Pflanzen verfügbar. Biodiversitätsförderung wird in der Landwirtschaft mit Direktzahlungen belohnt. Auch für Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt werden Subventionen gesprochen.

Mit dem Ziel weltweit die biologische Vielfalt zu bewahren hatte die UNO unlängst das Jahr 2010 zum Jahr der Biodiversität ausgerufen. Das Bewusstsein für die biologische Vielfalt ist seither in der Bevölkerung angekommen. In Supermärkten werden unterdessen Bienenhotels angeboten. Mit diesen kleinen Habitaten für Wildbienen werden wir zu Botschaftern der Biodiversität. Was damit im Kleinen gefördert wird, wird leider im Grossen oft zerstört. Zunehmend treiben Stein-Landschaften ihr Unwesen. Gemeint sind nicht die liebevoll gestalteten Stein- und Kiesgärten, die ein wertvolles Trockenbiotop für viele Lebewesen bilden. Nein, es geht um die Versteinerung von Grünflächen als modernes Phänomen! Der Humus wird abgetragen und der Untergrund meist mit Folien abgedichtet. Kantige Steine und Steinblöcke, zuweilen gar aus dem Ausland, werden lastwagenweise hingekarrt. Die ökologischen Kreisläufe werden bewusst zerstört. Pflegeleicht und tot soll es werden. Inmitten dieser Steinwüsten, die im Sommer eine mörderische Hitze entwickeln, wird oft noch ein exotisches Grün gepflanzt, das dürr und braun vor sich hinserbelt. Die Verschotterung von Grünflächen greift nicht nur bei Einkaufszentren, Tankstellen und bei Grossüberbauungen um sich. Immer mehr drängt sie auch in die Quartiere und unsere Vorgärten.

Für unser Wohlbefinden sind Düfte, Farben und Strukturen der Pflanzenwelt wichtig. Doch auch Wildbienen brauchen nicht nur schöne Hotels, sie brauchen die Vielfalt der Natur. Freuen wir uns doch über alles was kriecht und fliecht. Auch Vorgärten und öffentliche Grünflächen sind Biotope und können als vielfältige Lebensräume gestaltet werden. Biodiversität beginnt vor der Haustüre. Zeigen wir der Verschotterung die rote Karte.

6.2.2018